

Wählen gehen

„Du hast die Wahl!“ sagt Abram zu seinem Neffen Lot. (1.Mose 13) Beide sind mit ihren Familien und Mitarbeitenden auf dem Weg von Ägypten in das südliche Israel. Sie haben beide nicht nur Menschen, sondern auch viele Tiere und Wertgegenstände dabei. Doch zwischen den beiden Familien gibt es auch Streit, denn das Land und das Wasser reichen nicht für alle. „Du hast die Wahl!“ sagt also Abram zu Lot. „Gehst Du den linken Weg vor dir, gehe ich zur anderen Seite, oder eben umgekehrt.“ Das ist fair. Das ist eine freie Wahl. Abram manipuliert diese Wahl nicht. Lot schaut sich um und erkennt zur Linken mehr grün und damit einen Vorteil - zumindest kurzfristig. Vielleicht liegt aber das, was längerfristig Zukunft verspricht, doch auf der anderen Seite? Lot muss sich entscheiden. Er wählt. Abram respektiert das Ergebnis, auch wenn es für ihn zunächst die schlechtere Lösung zu sein scheint. Abram hat eine gesunde Portion Gottvertrauen. Egal was gewählt wird: Gott wird ihn und seine Familie nicht im Stich lassen!

„Wir haben die Wahl!“ am 26.September zum neuen Bundestag. Ganz ehrlich: richtig überzeugend finde ich keine Partei und auch nicht die Kanzlerkandidaten oder Kandidatinnen. Welcher Weg verspricht Zukunft? Kurzfristig? Langfristig? Ich habe aber per Brief von meinem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Denn frei wählen können, ist nicht selbstverständlich in etlichen Ländern dieser Welt. Unser Wahlrecht ist fair, auch wenn durch die Verbreitung von Gerüchten und Falschmeldungen - auch aus dem Ausland - so viel manipuliert wird wie wohl schon lange nicht mehr. Deshalb gehört gute und geprüfte Information zum Wählen dazu. Vor allem gehört zum demokratischen Anstand, dass man das Ergebnis auch respektiert, selbst wenn es nicht dem Kreuzchen entspricht, das man selber gesetzt hat.

Wie einst bei dem Wahlrecht Lots, geht es bei dem richtigen Weg für die Zukunft nicht nur um uns, sondern auch um unsere Familien und Mitmenschen. Ja es geht sogar wie damals um Natur und dem verantwortlichem Umgang mit ihr. Anders als bei der Wahlmöglichkeit von Lot wählen wir aber Parteien und vor allem Menschen, die diesen Weg gestalten. Dabei werden neben guten Ergebnissen auch Fehler gemacht. Verantwortung ohne die Möglichkeit des Versagens gibt es nicht. Nirgends! Deshalb gehört mein Respekt den Menschen, die unsere Zukunft gestalten wollen im Sozialen, in der Wirtschaft, in der Kirche erst Recht in der Politik. Haupt und Ehrenamtliche! Anfeindungen bis hin zur Gewaltandrohung gegenüber denen, die Verantwortung für unsere Gesellschaft übernehmen, dürfen nicht sein. Achten wir also auch auf unsere eigene Wortwahl. Wir haben bei aller Kritik auch Wahlergebnisse zu respektieren, solange sie unsere Grundrechte nicht einschränken. Das wiederum können wir von Abram mit seiner Portion Gottvertrauen lernen. So oder so gilt also: Du hast die Wahl!

Herzliche Grüße, Ihr Pfarrer Immo Wache